

Jesus Christus ist die Versöhnung...

**Jesus Christus ist die Versöhnung
für unsere Sünden, nicht
allein aber für die unseren,
sondern auch für
die der ganzen Welt.**

1. Joh 2,2

INHALT

Thema Mission Seite 3

Aufbruch in Wunstorf Seite 4

Leben gestalten bis zuletzt Seite 5

Interview mit Christel Dahlke Seite 6

RedAKTorial

Liebe Leser/innen,
 Im Bibelwort für April wird gesagt: "Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt." (1. Joh.2.2) Was für ein ungeheures Wort! Da ist niemand ausgeschlossen, ganz gleich, was geschehen ist.
 Diese Aussage erinnert mich einmal mehr daran, warum es im christlichen Glauben eigentlich geht - um das Opfer am Kreuz, damit wir von der Macht der Sünde frei werden und eines Tages gerechtfertigt vor Gott stehen dürfen - das ist erstmal gar nicht so einfach zu verstehen, als Glaubensneuling habe ich einige Zeit gebraucht, bis ich es begriffen hatte, bis auch ich in meinem Leben Schuld erkannte und genau wusste, dass ich so wie ich war, vor Gott nicht bestehen konnte. Damals konnte ich in meinem eigenen Leben feststellen, was der Apostel Johannes unmittelbar vorher geschrieben hat: (1. Joh. 1,8.9). Zum ersten Mal erlebte ich, wie das Schuldbekennnis von Lasten befreit und über das Geschenk der Versöhnung durch Christus froh werden lässt.
 Mein Leben veränderte sich, ich bekam eine andere Sichtweise der Dinge und habe inzwischen eine große Sensibilität für das entwickelt, was vor Gott nicht OK ist - deshalb bin ich auch oft über mich selbst betrübt, wenn ich feststellen muss, dass ich wieder mal *gepatzt* habe.
 Aber es gibt - **Gott sei Dank** - eine Adresse, bei der ich meine Patzer abgeben kann - Golgatha, das mittlere Kreuz!
 In diesem Monat ist es wieder soweit, dass wir Christen der Kreuzigung und Auferstehung unseres Herrn besonders gedenken und ich bin schon jetzt traurig darüber, dass um uns herum so wenig davon zu spüren ist - da geht es vorwiegend um bunte Eier, niedliche Tiere mit langen Ohren und Urlaubspläne. Die Medien sind da auch keine Hilfe, auf der Mattscheibe Gewalt, Action und Sendungen, die auf der nach unten offenen Dummheitsskala nicht mehr ausgepunktet werden können. Der Tod Jesu Christi am Kreuz war grausam, seine Qualen brutal. Mel Gibson hat das in seinem Film "Die Passion Christi" erschütternd dargestellt. Wenn ich mir das anschauere, kann ich's eigentlich gar nicht fassen und denke dabei: DAS hat Jesus für mich getan. Er hat für meine Schuld gelitten, für alle Welt. Niemand ist ausgenommen. Darum kann ich Vergebung erhalten und das Leben neu beginnen.
 Liebe Geschwister - lasst uns in diesem Ostermonat besonders für die Menschen beten, denen das Wort vom Kreuz noch immer eine Torheit ist, damit auch sie vom Dunkeln ins Licht kommen.
 Jesus Christus bringt Versöhnung, nur mit ihm werden wir Sieger sein.

Beate Bohlscheid

Butze 22 - Was sind Wunder?

In einem Buch von Werner Gitt lese ich die Definition: *Ein Wunder versetzt uns in Erstaunen, weil es unerwartet und unberechenbar auftritt und unseren normalen Beobachtungen widerspricht.*

Am Wochenende auf der Butze-/Entdeckerinselfreizeit durften wir ein Wunder erleben, und während ich diese Zeilen schreibe, begreife ich es eigentlich erst.

Was genau war passiert? In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde ich krank und mir war am Sonntag früh so elend, dass ich als Betreuerin total ausfiel. Was ist daran so wunderbar? Sollte ich nicht eher hadern? Sollten die verbleibenden MitarbeiterInnen nicht hadern? Wer sollte denn jetzt kochen? Wie sollte alles Weitere funktionieren? Was denkt sich Gott denn bloß? Wir geben doch alle unsere Zeit und Kraft, um wie wir meinen, Gottes Reich zu bauen. Also, warum jetzt so ein unplanmäßiges Vorkommen? Ich denke, vielleicht damit wir alle einmal innehalten. Damit wir lernen, Gott zu vertrauen, der doch um die Situation weiß. Damit wir überhaupt begreifen, dass es ihn gibt. Denn wo soll Gott in unserem durchgestylten Alltag noch Wunder tun, alles ist perfekt organisiert! Brauchen wir da überhaupt noch Wunder?

Also, ich werde "ausgeknoct", - und das Unerwartete tritt ein. 40 km von den Finnhütten entfernt macht sich eine tüchtige, beherzte Schwester auf den Weg und kommt angefahren. Völlig unerwartet! Wir haben sie nicht gerufen!!! Überhaupt kennt sie weder die Butzekinder noch die Entdeckerinselkinder. Tja, denke ich, dann kann nur Gottes Stimme ihr zugeraunt haben: "Mach dich auf den Weg!" Auf Nachfrage meint sie: "Mit mir hat keiner gesprochen, ich habe mir das einfach vorgenommen." Und wie, überlege ich weiter, nimmt man sich etwas vor? Einfach so? Völlig beliebig, wie ein schaukelndes Blatt im Wind? Oder vielleicht doch nicht "einfach so"? Möglicherweise - ach was, sicher sogar - ist "einfach so" eine Zusammensetzung verschiedenster Informationen, und sollte unser Gott nicht groß genug sein, dass aus seiner Ecke auch Informationen kommen? Das, was wir die Stimme Gottes nennen, das Wehen des heiligen Geistes: "Mach dich auf den Weg!" Halleluja, wenn wir die Stimme Gottes hören. Halleluja, dass Birgit sie gehört hat und wir alle (Kinder und MitarbeiterInnen) ihr Auftauchen und tatkräftiges Unterstützen als Wunder erleben durften.

Gott sorgt für uns, er durchbricht unsere Muster, lässt Unerwartetes geschehen, tut Wunder. Halleluja!
 Michaela Scharfenberg

Die Bibel mit neuen Augen lesen

- **die Abendbibelschule startet im September.**

Die neue Abendbibelschule startet im September und man kann sich ab jetzt dafür anmelden.

Vor zwei Wochen fragten wir die Teilnehmer an der diesjährigen Abendbibelschule, was das Ganze für sie bisher gebracht hat - die Feedbacks waren eindeutig voller Begeisterung. "Viel frischer Wind für Herz und Hirn" gab es zur Antwort, sowie "Die ABS hat mir neue Wege aufgezeigt, die Bibel zu lesen und zu verstehen." Zwei Statements, die die Erfahrung vieler wiedergeben, die durch diese etwas andere Form der Bibelschule neue Lust am Bibellesen und Begeisterung für das Bibelstudium entdeckt haben. "Schade, dass der Kurs bald zu Ende geht" bedauerten einige.

Dieses Angebot, eine Bibelschule zu

besuchen, ohne ein Jahr Auszeit nehmen oder ein halbes Vermögen ausgeben zu müssen, hat offensichtlich eine *Marktlücke* getroffen. Letztes Jahr war der Kurs recht schnell ausgebucht, sodass wir eine Warteliste einrichten mussten. Um sicher zu gehen, sollte man sich also recht bald anmelden. Die Broschüren mit weiteren Informationen zur Abendbibelschule werden in den nächsten Tagen in den Gemeinden ankommen und demnächst dort auslegen. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Gesamtgemeinde Hannover und der Bildungsstätte Kirchröder Turm. Für weitere Infos und Preise rufen Sie im Sekretariat des Kirchröder Turms an unter 0511 95497 10 oder 11, oder schreiben Sie eine Mail an sekretariat@kirchroeder-turm.org.

Peter Lincoln

Warum sollen wir missionieren?

- Ein fiktives Gespräch mit Jesus, nachdem er Lukas 15,1-32 erzählt hat -

Stellen wir uns einmal vor, wir könnten jetzt mit Jesus reden. Was würden wir ihn fragen? - Eine ganz nahe liegende Frage wäre doch diese: "Jesus, warum erzählst du dreimal dasselbe? Warum genügt es dir nicht, das nur einmal zu sagen? Warum erzählst du drei Geschichten, die doch nur dasselbe aussagen?"

Was würde Jesus antworten? Ich stelle mir das so vor. - Ich sehe Jesus da stehen, wie er die drei Geschichten erzählt. Seine Augen leuchten. Er redet noch schneller und leidenschaftlicher als sonst. Und als wir ihm die Frage stellen, da lächelt er und sagt: "Wisst ihr, ich erzähle das dreimal, weil mir das so wichtig ist. Das ist mir so wichtig, dass sich das auch bei euch unauslöschlich einprägen muss. Ich lasse euch in mein Herz sehen. Hier brennt mein Herz. Das ist meine ganze Leidenschaft. So sehr liebe ich die, die noch nicht zur Familie Gottes gehören. Ich liebe sie so sehr, dass ich es nicht mehr im Himmel ausgehalten habe. Genau deshalb bin ich auf die Erde gekommen, um die Verlorenen zu suchen. Deshalb habe ich alles in Bewegung gesetzt, damit sie gefunden werden."

So sehr habe ich ja auch euch geliebt. Ich habe euch gesucht und gefunden. Und was habe ich nicht alles in Bewegung gesetzt, bis es soweit war. Erinert ihr euch daran? So sehr habe ich euch geliebt. Und so liebe ich euch immer noch. Ihr seid mir wertvoll, unendlich wertvoll.

Nein, es ist keine Übertreibung, wenn ich dreimal fast dasselbe sage. Ich zeige euch meine Beweggründe. Ich zeige euch meine Liebe. Ich zeige euch, wer ich bin.

Ich bin wie der Hirte, der auf das gemütliche Abendessen am Lagerfeuer verzichtet und dem verirrtten Schaf nachläuft, der sich die Nacht um die Ohren schlägt, nur um sein verlorenes Schaf zu finden.

Ich bin auch wie die Frau, die den gründlichsten Hausputz ihres Lebens macht, nur um die verlorene Münze zu finden.

Ich bin auch wie dieser Vater, der sehnsüchtig darauf wartet, dass sein Sohn zurückkommt, der Tag für Tag Stunden opfert, nur um nach diesem Nichtsnutz Ausschau zu halten. Alles andere ist zweitrangig. Ich übertreibe nicht. Das ist meine Leidenschaft."

So etwa könnte Jesus geantwortet haben. So stelle ich mir das vor. Und ich stelle mir weiter vor: Wir stehen

da vor Jesus. Und er merkt, dass wir mit seiner Antwort noch nicht zufrieden sind. Eigentlich meinen wir noch immer, dass drei Geschichten über die Liebe zu den Verlorenen doch etwas übertrieben sind. Aber weil es Jesus ist, rücken wir nicht heraus mit der Sprache. Etwas höflich sind wir ja doch.

Und so stelle ich mir vor, dass Jesus noch einmal redet - vielleicht mit diesen Worten:

"Wisst ihr, es ist auch gut für euch, dass ich euch die Liebe zu den Verlorenen mit drei unterschiedlichen Geschichten klarmache. Manch einer hat so seine Schwierigkeiten, wenn in einer Geschichte ein Vater vorkommt. Da kocht es dann in ihm und er macht innerlich zu. Deshalb braucht ihr die drei Geschichten. Wenn jemand mit der Geschichte mit dem Vater nichts anfangen kann, dann packt ihn vielleicht die Geschichte mit der Frau oder die Geschichte mit dem Hirten. Aber es soll euch packen. Es soll euch berühren. So wie ich die Verlorenen liebe, so sollt ihr sie auch lieben. So wie ich ihnen mein Herz zuwende, so sollt ihr das auch!

Und dann stelle ich mir vor, wie wir vor Jesus stehen. Und wir merken, dass uns die Liebe nicht packt. Nein, es packt uns eher die Angst - die Angst vor den Leuten, die noch nicht zur Familie Gottes gehören. Die könnten uns doch verspotten, weil wir Christen sind. Sie könnten uns Fragen stellen, die wir nicht beantworten können. Oder die könnten Veränderungen bringen, auf die wir nicht vorbereitet sind. Sie könnten Probleme mit sich bringen, denen wir nicht gewachsen sind. - Nein, uns packt nicht die Liebe zu den Verlorenen. Uns packt das Grauen und die Angst. Die Angst vor den Menschen und die Angst vor der Mehrarbeit und die Angst vor der Veränderung.

Und ich stelle mir vor, wie Jesus unsere Gedanken sieht. Und er redet noch einmal - vielleicht so:

"Merkt ihr, dass ihr diese drei Geschichten braucht? Ihr braucht sie, damit euer Herz weich wird, so wie mein Herz weich ist. Eure Liebe soll wachsen. Euer Mitleid mit den Verlorenen soll groß werden. Seht mir doch einfach zu, wie ich es gemacht habe. Ich bin nicht im Himmel geblieben. Ich bin zu den Menschen hingegangen. Ich bin ihr Freund geworden. Ein Freund für die Sünder - für die Randsiedler der Gesellschaft - für die Orientierungslosen - für die moralisch Verkommenen - für die Leute in Not - und für euch! Stellt euch vor, da hätte keiner ein weiches Herz gehabt, als es um euch ging! Habt keine Angst,

dass ihr überfordert werdet. Ich stehe euch doch bei. Aber ich brauche euch und eure Liebe, damit noch mehr Verlorene gefunden werden.

Stellt euch doch jetzt einmal jemanden vor, der noch nicht zur Familie Gottes gehört. Würdet ihr nicht alles dafür tun, damit er oder sie gerettet wird? Und wenn er oder sie dann neben euch im Gottesdienst sitzt - und dann nicht mehr skeptisch und abwartend, sondern als deine Schwweste oder dein Bruder - was wäre dann? Hättet ihr dann nicht große Lust, ein Fest zu feiern?"

Ich kann euch verraten: Im Himmel werden ständig Feste gefeiert. Da ist ein Jubel im Himmel von einem Ende bis zum anderen. Und die Engel freuen sich darüber, wie die Hölle entvölkert wird.

Wisst ihr, ihr braucht diese drei Geschichten, damit ihr Feuer fangt. Ich will euch anstecken. Und ich sage es dreimal, damit ihr es wirklich glaubt: Es ist das Schönste, was passieren kann, wenn jemand Christ wird - wenn jemand umkehrt und ein neues Leben anfängt - wenn ein Sünder seine Schuld los wird und zu Gottes Familie kommt. Findet ihr das nicht auch?"

Und ich stelle mir vor, wie wir vor Jesus stehen und ihm eigentlich zustimmen wollen. Aber wir spüren, dass wir das aus eigener Kraft nicht können. Wir allein schaffen es nicht. Und ich höre, wie wir zu Jesus sagen - die eine wie der andere: "Jesus, ich will das glauben. Ja, ich will lieben, wie du mich liebst. Aber ich kann das nicht allein. Ich brauche dich. Mach du mein Herz weich! Steck mein Herz in Brand! Hilf mir durch deinen Heiligen Geist! Und dann packen wir es an, du, Jesus, und ich. Wenn du mir hilfst, Jesus, dann mache ich mit. Das verspreche ich dir. Mach mein Herz weich! Schenke mir neu deine Liebe!"

Siegfried Müller

Gebetsabend

Karfreitag 14. 4., 19.00 Uhr, findet in den Räumen der EFG Wedemark in Brelingen ein Gebetsabend „unter dem Kreuz“ statt. Dazu laden wir herzlich ein! Kinder dürfen gerne mitgebracht werden. Infos: www.efg-wedemark.de

Anja Weiss

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden ist's eine Gotteskraft.

1. Kor 1,18

Neuer Aufbruch in Wunstorf?

Diese Überschrift ist in der Tat recht riskant. Es soll der Versuch gemacht werden, die Situation wahrheitsgetreu zu beschreiben.

Seit Jahren ist die gemeindliche Situation nicht befriedigend. Die Mitgliederzahl sank auf 14. Der Gottesdienstbesuch nahm ab. Um die Kosten zu senken, mussten wir uns von einem Raum trennen. Da wir z. Zt. keine Familien mit Kindern haben, war dies unumgänglich.

Leider können wir auch keine Sonntagsschule mehr anbieten. Eine Möglichkeit wäre allerdings, vermehrt Familiengottesdienste anzusetzen.

Die Situation spitzte sich immer weiter zu, da unser bewährter Gemeindeführer Heinz Tuinmann nach 9 Jahren sein Amt zum 1. 1.06 aufgegeben hat. Unser Klavierspieler blieb uns erhalten - obwohl es erst nach einem Wohnungswechsel aussah, da er seinen Arbeitsplatz verlor.

Einige Gemeindeglieder dachten schon an Aufgabe der Gemeinde, andere wollten weiter machen, evtl. in einem größeren Hauskreis.

Die Situation wurde ernsthaft vor Gott im Kämmerlein ausgebreitet. Nun hat sich Anfang des Jahres alles überstürzt. Vor allem die Freunde der Gemeinde rieten zum Gemeindeführerhalt.

Ein neues bewährtes und uns schon ans Herz gewachsenes Pastorenehepaar (Geschwister Gleichmann) stößt zu uns und bereichert unsere Gemeinde.

Die Geschwister Kanthak treten unserer Gemeinde bei und Bruder Günter Kanthak wird einstimmig zum neuen Gemeindeführer gewählt. Unterstützung bei seiner Tätigkeit erhält er von Holger Gleichmann und Eckard Ollech.

Das Ziel unseres neuen Gemeindeführers ist es, seine Geschwister in der Gemeinde zu motivieren, gabenorientiert einzusetzen und sie ermuntern zu lassen, dass sie Lebensfreude und Lebenssinn durch ihren Einsatz für das Reich Gottes erhalten bzw. steigern können.

Jüngerschaft, Delegation und Multiplikation sollen verstärkt angestrebt werden.

Unser Motto lautet: **Glaubwürdig gelebte Liebe** - wir wollen bewusst in liebevolle Beziehungen investieren und sind auf Anregungen, Unterstützung sowie konstruktive Kritik angewiesen. Unser Wunsch ist es, dass unsere Muttergemeinde uns in allem tatkräftig unterstützt.

Unserem scheidenden Gemeindeführer Heinz Tuinmann und seiner Ehefrau Ingrid möchten wir an dieser

Stelle unseren herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit sagen und wir freuen uns, dass sie weiterhin in der Gemeinde mitarbeiten.

Dem neuen Gemeindeführer Günter Kanthak und seiner Ehefrau Christa wünschen wir viel Kraft, Mut und Liebe für ihren neuen Dienst. Es ist zunächst ein Versuch für ein Jahr. Nach über 70 Tagen ist bereits zu erkennen, dass jedes Gemeindeglied einschließlich der Freunde außerordentliches Engagement zeigt, sodass wir recht zuversichtlich sein dürfen.

Aber bei aller Aktivität sollen wir uns immer an das Bibelwort erinnern:

Ohne mich könnt ihr nichts tun

Luk.13, 8: Herr, lass ihn noch dieses Jahr stehen! Ich will noch einmal das Land um ihn herum graben und ihn düngen, vielleicht bringt er künftig doch noch Frucht, andernfalls lass ihn umhauen!

Wir sind guten Mutes, voller Spannung und Energie - jetzt erst recht! Lasst Euch anstecken, betet für Wunstorf und lasst uns auch weiterhin und vielleicht verstärkt positive Hilfe erfahren.

Eckard Ollech und Günter Kanthak

Literatur-Kreis Lehrte

Bericht über den Literatur-Kreis aus der Johannesgemeinde Lehrte

"Und Mendel Singer war müde von der Schwere seines Glücks und der Größe seiner Wunder", so endet das Buch "Hiob" von Joseph Roth, dessen Inhalt wir von Oktober bis Februar in Form eines Hörbuches gemeinsam als Literatur-Kreis in Lehrte hörten.

Diese Abende fanden alle 14 Tage statt, umrahmt von kulinarischen Genüssen, eingeleitet und vorbereitet von Pastor Hans Ufer. Vor 4 Jahren begannen wir mit unserem Literatur-Kreis, der aus etwa 15 Leuten besteht und immer in der Wintersaison stattfindet. Nach Thomas Manns "Josef und seine Brüder", Ausschnit-

ten aus den "Buddenbrocks" und anderen kürzeren Werken folgte "Hiob" von Josef Roth. Im kommenden

Herbst wird uns Hermann Hesse beschäftigen. Wir stellen fest, dass das Hören (und Lesen) von so guter Literatur uns in die Lage versetzt, unsere eigene Sprachfähigkeit zu verbessern. Wir genießen es auch, einen Bereich des Lebens miteinander zu teilen, der sonst in der Gemeinde nicht unbedingt vorkommt.

Leider können wir nicht noch mehr Literaturfreunde einladen - aber möchten so etwas durchaus auch anderen zur Nachahmung empfehlen.

Sabine Mascher



Vergesst nicht...

... Gastfreundschaft zu üben

Dieser Aufforderung kommen wir gern nach. Darum laden wir am 13. April 2006 um 19.00 Uhr zum "Sederabend" zu uns in die Gemeinde Roderbruch ein. Bei auserlesenen Speisen werden wir uns das Geschehen "in jener Nacht" des letzten Abendmahls vergegenwärtigen. Und wenn uns dabei ohne unseres Wissens Engel besuchen (vgl. Hebräer 13,2), freuen wir uns darüber sehr.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen nehmen wir bis zum 5. April entgegen (Tel.: 0511-521548; E-Mail: kristin.werner@web.de). Der Kostenbeitrag beträgt für Erwachsene 5 €, für Kinder 2,50 €. (EFG-Hannover-Roderbruch; Heidering 35)

Leben gestalten bis zuletzt

- ein Bericht von der Hospizinitiative

Eine Vision setzt sich um

Im Januar 2005 begann in der Gemeinde Langenhagen unsere Arbeit mit einer Vision und wir schauen dankbar zurück auf die Gründungsphase unserer Initiative. Das große Interesse an der Hospizarbeit hat uns bestärkt, mit Zuversicht und Vertrauen auf Gottes Zusage zu diesem Dienst, in das zweite Jahr zu gehen.

Seit Januar 2006 haben wir mit den Bewerbern für den Vorbereitungskurs Gespräche geführt, um Klarheit zu gewinnen, ob eine Mitarbeit als ehrenamtliche Sterbebegleitung zurzeit in das eigene Leben passt.

Wir beginnen mit dem Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter am 22. April 2006 und werden diesen Tag nutzen, um uns kennen zu lernen und unsere zukünftige Arbeit vorzustellen. Der erste Schritt zur Selbsterfahrung, unsere eigene Wahrnehmung bewusst zu erleben, wird diesen 1. Kurstag abschließen. Dies ist der Beginn eines spannenden Prozesses der Hinwendung zu Gott, zu uns selbst und zu sterbenden Menschen.

Der Kurs dauert insgesamt 8 Monate, während der niedersächsischen Ferien (Sommer und Herbst) machen auch wir eine Pause. Am 09. Dezember 2006 feiern wir dann unseren Abschluss, und ab Januar 2007, so planen wir, können die Mitarbeiter dann in den Häusern der Schwerstkranken zur Begleitung eingesetzt werden.

Bisher konnten wir zehn Frauen eine Zusage für diese Ausbildung geben und sind weiterhin bis zum 15. April 06 für Bewerbungen ansprechbar. Auch männliche Bewerber sind in unserem Dienst herzlich willkommen.

Sollten Sie Interesse haben, auch wenn Sie nicht ganz sicher sind ob sie dieser Aufgabe gewachsen sind, rufen Sie mich an. Wir finden in einem Gespräch gemeinsam heraus, ob Sie in unserer Hospizi-

initiative an der richtigen Stelle sind.

Erste öffentliche Veranstaltung zum Thema: Leben und Sterben.

Am 17. 02. 06 hielt Axel Bauermann in der Gemeinde am Döhrener Turm einen Vortrag zum Thema: Ende gut - alles gut. Axel Bauermann konnte in der Nähe von Hamburg seine Vision verwirklichen und richte ein "Haus der Zeit" ein. Hier können Menschen Ihre Zeit des Abschieds nehmen.

In beeindruckender Weise berichtete er von Menschen, die mutig und bewusst Abschied vom Leben genommen haben, und zwar in der Form, wie es diesen Menschen selbst oder ihrer Beziehung zu dem verstorbenen Angehörigen entsprach. Eine Ermutigung, sich Individualität und Qualität des Lebens auch im Sterben zu erlauben. In den nächsten Veranstaltungen werden wir darüber informieren, wie einfühlsame und kreative Begleitung von Sterbenden, miteinander Abschied nehmen und Trauerbegleitung gestaltet werden können. Die Hoffnung des Evangeliums macht uns dazu Mut! Sie werden dann in G-Akt frühzeitig darüber informiert. Wenn sie in Ihren Gemeindegruppen weitere Informationen zu unserer Arbeit wünschen, komme ich gerne zu Ihnen und stelle unsere Arbeit vor.

Ab 3. April 2006 bin ich im Büro des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerks erreichbar.
Tel.: 0511 9549850 Die genauen Sprechzeiten werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Hospizinitiative der Gesamtgemeinde Hannover und des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover.
Waltraud Passoter
Tel.: 05101- 9169991



Axel Bauermann

Der Jugendverband der Ev. Freikirchen informiert:

Camp für Teens und Jugendliche in Hannover zur WM 06

Das Konzept steht, die Halle ist angemietet, die Band engagiert, die Übernachtung in der ViWa (Walderseestrasse) geklärt - eine gute Chance, auch mal Freunde und Schulkameraden mit in die Gemeinde zu bringen!

Gepplant ist ein Fußball- und Musikcamp vom 9. - 11. Juni für Teens und Jugendliche zum Auftakt der WM

- mit Nachtturnier
- mit Fußballtraining
- mit Band- und Tanzworkshops
- mit Aktion im Seilgarten
- mit Fußballfieber vor der Großleinwand
- mit Konzert am Samstagabend
- mit ...

Es fehlen nur noch Mitarbeiter/innen!!!

Fahrsicherheitstraining für Jugendgruppenleiter

Eine interessante und begehrte Fortbildung am 22.4.06 in Neustadt bzw. Hannover:

Vollbremsung kann Leben retten. Aber auch das muss geübt sein. Als Mitarbeiter/innen der Evangelischen Jugend werden uns Kinder und Jugendliche bei vielen Fahrten mit unseren Kleinbussen anvertraut. Diese Fahrzeuge stehen uns einen Tag lang für das Verkehrssicherheitstraining zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem ADAC wollen wir auf dem Verkehrssicherheitsplatz Situationen "erfahren" und ausprobieren.

Kosten tut es nix!
Ganz schnell anmelden unter:
<http://www.rjr-hannover.de>

Grüße von Bettina,
Jugendbildungsreferentin,
Maschstr. 24, 30169 Hannover,
Fon 0511 - 169 19 33,
Fax 0511 - 169 19 34

Interview mit Christel Dahlke (Wennigsen)

Christel, du warst in der Zeit vom 18. bis 23. Februar 2006 in Dorfweil, im Hochtannus. Was hast du da gemacht?
Ich war mit 60 anderen Frauen aus ganz Deutschland dort und habe am Frauenrat des Frauenwerkes (FW) unserer Baptistengemeinden teilgenommen.

**Was ist das Frauenwerk?
 Und was ist der Frauenrat?**

Das Frauenwerk ist das, was viele vielleicht noch unter dem Namen "Frauendienst" kennen. Alles was Frauen in unseren Gemeinden betrifft kommt hier "unter einem Dach" zusammen, weil Frauen anderen Frauen helfen möchten, ihre Identität in Christus zu finden und auch ihre Begabungen zu entdecken. Mit unterschiedlichsten Angeboten möchten wir auch - aber nicht nur - Anregungen und Hilfestellung für die vielseitigen Aufgaben in der Gemeinde, geben. Der Frauenrat ist ein alle drei Jahre stattfindendes Treffen aller haupt- und ehrenamtlich Tätigen im FW.

Hat das FW heutzutage noch eine Bedeutung, besonders auch für unsere Gemeinden in der Gesamtgemeinde Hannover?

Die Mitarbeiterinnen im FW möchten nicht nur die Teilnehmerinnen in Frauengruppen erreichen, sondern alle Frauen. Leider fehlen in unserer Region einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, dadurch ist in unserem Landesverband die Arbeit des FW's sehr in den Hintergrund geraten. Wir brauchen Frauen, die ihre speziellen Gaben einbringen und evtl. Projekte begleiten. Auch in unserer Zeit finde ich Treffen von Frauen für Frauen ganz wichtig. Hierbei kann das vielfältige Angebot des FW's genutzt werden.

Wie vielfältig ist denn das Angebot des FW's überhaupt?

Es werden Seminare, Freizeiten für Frauen, für Alleinerziehende - mit und ohne Kindern, damit diese sich auch mal erholen können -, Frauentage, Frauenfrühstückstreffen, Seelsorgeveranstaltungen und vieles mehr angeboten. Dazu liegen in den Gemeinden auch Informationsmaterialien aus.

Was war nun das Besondere an diesem Frauenrat?

Er war von vielen Verabschiedungen, aber auch Begrüßungen neuer Mitarbeiterinnen geprägt. Der Vorstand wurde auch fast komplett neu gewählt. Und nicht zuletzt wurde auch ich verabschiedet, da ich meine Mitarbeit im Vorstand und auch als Beauftragte beendet habe. Dieser Frauenrat war auch ein bisschen ein "Meilenstein", da wir einen begonnenen Veränderungsprozess weiter auf den Weg gebracht haben. Außer dem gabengemäßen Einsetzen von Mitarbeiterinnen, ging es vor allem auch um Lockerung oder gar Auflösung festgefahrener Strukturen.

Gibt es irgendwann wieder einen Frauentag im Raum Hannover?

Ein Frauentag muss gut geplant und organisiert werden. Wenn Frauen einer Gemeinde sich dazu anbieten und einladen, kann es wieder einen Frauentag geben.

Was ist Dein größter Wunsch für einzelne Frauen in unseren Gemeinden?

Ich wünsche den Frauen eine persönliche, wachsende Liebes- und Glaubensbeziehung zu Jesus Christus, Mut und Ideen, ihren Glauben erfahren und leben und an dem Platz, wo sie stehen, bezeugen zu können.

Was wäre Dein Wunsch für das FW?

Frauen, die sich mit ihren Gaben eine Zeit lang oder für ein bestimmtes Projekt in die Arbeit des FW's einbringen, aber auch, dass das FW eine Art Anlaufstelle ist und dass Gott es für seine Sache gebraucht.

Christel, du warst jetzt 11 Jahre im FW tätig, davon 9 Jahre im Vorstand.

Kehrst du nun dem FW den Rücken?

Nein, eine Aufgabe, die ich von Zuhause aus tun kann bleibt mir noch.

Ich verwalte die Materialstelle des F-W's. Auf Anfrage versende ich Vorschläge zur Stundengestaltung, Hilfen oder auch Diaserien für Veranstaltungen.

Zum Schluss: Welches Resümee ziehst du insgesamt aus Deinem Dienst im FW?

Am Anfang meines Dienstes wurde mir von meiner Vorgängerin Ursula Zintarra gesagt: "Du bekommst mehr, als du dem Frauenwerk geben kannst." Heute kann ich sagen, dass das stimmt. Ich habe viele Frauen kennen und schätzen gelernt, ich habe Freundinnen gewonnen und meine Gaben kamen zur Entfaltung. An dieser Stelle möchte ich allen Frauen danken, die mich in dieser Zeit umbetet und begleitet haben. Gott hat mich in diese Arbeit berufen und ER hat sie gesegnet.

Christel, vielen Dank für das Interview und noch mehr Dank für Deinen Dienst für Frauen!
Cornelia Jung

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel MdB
 Bundeskanzleramt
 11044 Berlin

Israel Erklärung

Hannover, den 15. Februar 2006

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel!

In den letzten Wochen haben Sie sich mehrfach öffentlich zur Situation im Nahen Osten geäußert. Sie haben sich im Namen des deutschen Volkes zum Existenzrecht Israels bekannt und die unerträglichen antisemitischen Äußerungen des Präsidenten der Islamischen Republik Iran scharf zurück gewiesen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Mit DIENSTE IN ISRAEL als einer Einrichtung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover e. V. vertreten wir eine Organisation, die seit 30 Jahren einen praktischen Versöhnungs- und Brückenbaudienst in Israel leistet. Etwa 40 junge Erwachsene aus unterschiedlichen christlichen Kirchen sind ständig vor Ort, um in Sozialeinrichtungen Alte, Kranke und Behinderte zu pflegen und zu betreuen, darunter auch zahlreiche Überlebende der Shoah (siehe Brückenbauer-Magazin).

Wir dürfen Ihnen versichern, dass Ihre Position in Israel sehr wohl gehört wurde und für die Bewohnerinnen und Bewohner des Landes eine nicht zu unterschätzende moralische und psychische Unterstützung bedeutet. Unsere beiden Mitarbeiterinnen in Jerusalem, aber auch unsere Volontäre und Ersatzdienstleistenden haben uns bestätigt, wie positiv Ihre Stellungnahme in Israel aufgenommen worden ist.

Als Christen ist es uns wichtig, einen aktiven Beitrag zum Frieden zu leisten. Das geschieht durch praktische Nächstenliebe. Aber wir wissen auch um die Kraft des Gebets. Deshalb beten wir mit vielen Menschen auf der ganzen Welt um Versöhnung im Nahen Osten.

Noch einmal möchten wir Ihnen unseren Dank und unsere Wertschätzung für Ihre mutige und eindeutige Israel-Politik aussprechen.

Hochachtungsvoll

Michael Borkowski
 Pastor und Geschäftsführer
 Ev.-Freikirchliches Sozialwerk Hannover e.V.

Ralph Zintarra
 Pastor und Leiter
 DIENSTE IN ISRAEL

Abend der Begegnung

Abend der Begegnung



im Gemeindezentrum am
Döhrener Turm am Sonntag,
23. April, um 20.00 Uhr

Thema: Klimaänderung - wonach handeln? Klimaschutz und Ethik
Referent: Prof. Dr. Thomas Hauf

Die sich in den letzten Jahren abzeichnende Klimaänderung führt in Politik und Öffentlichkeit zu der Ansicht, daß der Mensch als Verursacher des Wandels auch dazu beitragen müsse, die Ursachen zu bekämpfen, die Treibhausgas zu reduzieren.

Nur - ist der Mensch überhaupt in der Lage, das Klima zu schützen? Liegen die Probleme des globalen Wandels nicht in der Natur des Menschseins, insbesondere in der Zunahme der Weltbevölkerung?

Ist es nicht Zeichen einer Hybris von Klimaschutz zu sprechen? Sollte man sich nicht lieber vor dem Klimawandel schützen, anstatt einer Illusion nachzuhängen? Ist es aber andererseits nicht dennoch sinnvoll, die Klimaschutzziele konsequent zu verfolgen, um unsere Ressourcen zu schonen? Diese Fragen werden in dem Vortrag aufgeworfen und diskutiert.

Zur Person: Prof. Dr. Thomas Hauf forscht und lehrt am Institut für Meteorologie und Klimatologie der Universität Hannover.

Termine

Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Hannover e.V.
Kirchröder Str. 46 – 30559 Hannover

Mitgliederversammlung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk Hannover e.V.

Zeit: Samstag, 29. April um 15.00 Uhr mit Kaffeetrinken
15.30 Beginn der Mitgliederversammlung

Ort: EFG Hannover-Linden
Hohe Str. 14
30449 Hannover

Vorschau Mai 2006

Gesamtgemeinde Hannover Klausurabend für Gemeindeleitungen:
am 11. Mai 2006 von 17.00 – 20.00 Uhr in der EFG Roderbruch
Thema: "Unsere missionarische Verantwortung für den Großraum Hannover".

Sozialwerk Hannover

Tag der offenen Tür und Sommerfest
Zeit: 02. Juli 2006 (ab mittags)
Ort: Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Hannover e. V.



Kirchröder Turm Bildung im Park

Mit der ganzen Familie Ostern feiern

Familienfreizeit

Eine Familienfreizeit während der Ostertage, die sich vor allem an junge Familien richtet. In Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendwerk. Wir bieten Ihnen ein gemütliches Tagungshaus mitten in einem wunderschönen Park in Hannover mit viel Platz zum Toben und Spielen, Besuch eines der schönsten Zoos Europas, Spiel- und Erlebnismittag für die Kinder, gemeinsame Unternehmungen, Andachten und Abende für alle, Osterfeuer, Osterfrühstück und einiges mehr.

Seminar Nr. 06-0055

Termin: 13.04.2006 - 16.04.2006

Kosten: 130 EUR für Erwachsene und Jugendliche Ü/VIDZ (HP bei Tagesausflug im Zoo)
65 EUR für Kinder vom 6 - 14 Jahren Ü/VIDZ (HP bei Tagesausflug im Zoo)
Kinder vom 0 - 5 Jahren im DZ der Eltern kostenlos

...im INTERNET unter
www.kirchroederturm.org

Das Gebet – Orientierung und Kraft- quelle geistlicher Leiter

In Kooperation mit der Geistlichen Gemeindeerneuerung im BEFG

Woran misst sich der Erfolg geistlicher Leiter? Wie können Leiter den Willen Gottes erkennen? Wie kommen sie zu den Visionen für ihren Dienst? Welche Gefahren lauern im Dienst eines Leiters - wie lassen sie sich entlarven und wie kann man ihnen begegnen?

In diesem Seminar geht es darum, geistliche Leiter in eine größere Gelassenheit und Kraft zu führen, wie sie nur in der engen Gemeinschaft mit Jesus entstehen kann. Neben knappen, biblisch fundierten Inputs gibt es immer wieder Praxistelle, die zur Reflexion der eigenen Situation herausfordern und die Bedeutung des Gebets im Dienst eines Leiters erfahrbar machen.

Seminar Nr. 06-0208

Termin: 05.05.2006 - 07.05.2006

Kosten: EUR 114 EZ

90 DZ Ü/VIDZ und EUR 80 Seminargebühren

Referentinnen: Bettina Lohaus, Michael Borkowski

„Come on!“

Intensiv-Kurs Englisch

Das Englisch-Auffrisch-Programm für Christen

Four days of intensive English practice!

This course gives you the chance to brush up your English, find out some more about Christian life in the U.K, discover some of the characteristics of British humour and talk about your faith in a relaxed atmosphere. Together we will read and talk about a variety of texts, including different translations of the Bible, explain points of grammar and increase vocabulary. Most of the texts are taken from „Come On. Das Englisch-Auffrisch-Programm für Christen“ in Oncken Verlag, which you can buy before coming to the course or when you get here.

Not a course for absolute beginners, but if you understand these sentences, your English is probably good enough to take part!

Seminar Nr. 06-0100

Termin: 24.05.2006 - 28.05.2006

Kosten: EUR 180 Ü/VIDZ und EUR 120 Seminargebühren

Referentinnen: Margaret und Dr. Peter Lincoln

Ich bin es mir wert!

Eine Wellness-Woche für Frauen

Zeit, dass ich mich selber verwöhne! Lassen Sie den Alltagsstress fünf Tage hinter sich und tun Sie etwas für sich und Ihre Gesundheit. Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Fitnessprogramm für Körper, Seele und Geist, das Ihnen zum Loslassen Ihrer Verspannungen und zur Regenerierung Ihrer eigenen Kräfte verhelfen wird: Körperübungen, kreative und spirituelle Impulse, Kosmetik und Typberatung, Walking, Hauskonzert u.v.a.m.

Seminar Nr. 06-0060

Termin: 05.06.2006 - 09.06.2006

Kosten: EUR 185 Ü/VIDZ und EUR 120 Seminargebühren

Referentinnen: Andrea Brandhorst, Margaret Lincoln

Kultur- veranstaltungen im Turm:

Die Welt der Formen
und Farben eines
Alzheimer-Erkrankten

Ausstellungseröffnung
am Sonntag, 25. Juni
2006 mit einem Vortrag
von Natalie Wams,
Musik und Imbiss



Informationen & Anmeldung unter T. 0511/95497-10 oder sekretariat@kirchroederturm.org

TERMINE

Am Samstag, **1. April 2006** findet die **Landeskongress NOS** in der EFG Barsinghausen statt. Beginn 10.00 Uhr
- Gäste sind willkommen.

WOHNEN

Suche interessante Traumwohnung!!
Schön, hell, ruhige Wohnlage, in Hannover, 3 ZK TGL-Bad, Balkon oder Terrasse, gerne Dachgeschoß, gerne Altbau, ca. 75m², ab sofort
Angebote bitte richten an:
Kristina Hasenpusch: 0171/1231884

Lust auf Umzug?

Suche weltoffenen, christusorientierten Menschen als Nachbarn und Mieter/in für eine 3 Zimmerwohnung, 63 m², Küche, Duschbad (Fenster), Balkon, zu 01.05.d.J. oder später.
Lage: im Grünen, sehr ruhig, Maschsee. Anfragen bei Jutta Götz, Tel./Fax 0511-880568, Gneiststr. 1, 30169 Hannover, oder per E-mail: goetzjutta@web.de.

Einfamilienhaus/DHH zu kaufen gesucht!

mind. 130 m², 5 Zimmer, Keller, Garage oder Carport in ruhiger Lage und gepflegtem Umfeld in Hannover
Familie Borchert, Tel: 05382/ 92 92 46

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Hannover K.d.ö.R.

Gesamtgemeindeführer:

P. Michael Borkowski, Tel: 9 54 98 50

Verantwortliche Redakteure i.S.d.P.:

Anke Müller (*Burgdorf*), Tel: 05126 80300,

eMail: g-akt@baptisten-hannover.de,

Beate Bohlscheid (*Lehrte*), Tel 05132 872544,

e-mail: redaktion.gemeinde-aktuell@gmx.de

Layout: Anja Weiss, eMail:anja.weiss@afkom.de,

Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover

Redaktionsmitarbeiter:

Barsinghausen: Ralf Nießner, e-mail:

redaktion-efgbasche@baptisten-hannover.de,

Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel: 737912,

e-mail: kd Dieterhaydt@arcor.de., *H.-Linden*: Renate May, Tel: 05101 1682, eMail: SiegfriedPMuel-

ler@t-online.de, *Neustadt*: Christof Kahlert,

eMail: christof.kahlert@web.de, *H.-Roderbruch*:

Andreas Maschke, Tel/Fax: 529095, eMail: Kita-

WelfenplatzMaschke@t-online.de, *H.-Südstadt/*

Kronsberg: Frauke und Siegmund Ahlvers, Tel:

525731, Fax: 521257, eMail: Frauke@Ahlvers.de,

H.-Waldersee: Gemeindebüro, Tel:

696844770, Fax: 696844780, *Springe*: Marina

Elm, Tel: 05041 / 61618, eMail:

siegmund.elm@freenet.de., *Wennigsen*:

Paul Dahlke, Tel: 05103 820150, eMail:

Dahlke@ese-online.de, *Isernhagen*: Iris Hiller,

Tel: 05139 891998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,

Wunstorf: Günter Kanthak, Tel: 05723 747945,

eMail: G.Kanthak@web.de, *Celle*: Olaf Mohring

e-Mail: olaf_mohring@gmx.de und Hanna

Twiefel, e-Mail twiefel-hannover@t-online.de

Nächster Redaktionsschluß:
18. 4. 2006

ARBEIT

Ein Jahr für Gott

Die Ev. Freik. Gemeinde Norden (Ostfriesland) bietet die Möglichkeit ab 15.08.2006 ein "Jahr für Gott" zu absolvieren.

Tätigkeitsschwerpunkt: - Mitarbeit im Spielkreis (Dreimal pro Woche), - musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste (Gerne Klavierspiel), - was so anfällt ...

Vergütung: Die Vergütung erfolgt nach Tarif d.h. Unterkunft und Verpflegung werden gestellt, zusätzlich wird ein Taschengeld gezahlt.

Kontakt: Fam. Figge, Tel: 04931 / 984010

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de

Heidering 35 (Roderbruch), 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin

Tel. 510 66 44

*Hildesheimer Str.179, (Südstadt)*10.00 Uhr, Gemeindebüro

Tel. 83 93 80

in englischer Sprache 17.00 Uhr

Tel. 83 93 80

Hohe Straße 14 (Linden), 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller

Tel. 45 31 78

in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales

Tel. 45 45 43

*Waldersee*10 (*List*), 10.00 Uhr, Gemeindebüro

Tel. 696 84 47 70

afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr

Bachstraße 8 (Nordstadt), 09.45 Uhr, *

Tel. 71 68 18

Thie 8 /Sticksfeld 6 (Kronsberg, ev. Kirchenzentrum),

10.30 Uhr, Michael Schmidt

Tel. 05138 615126

Barsinghausen

Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P.Axel & Mareike Klaus

Tel. 05105 77 97 49

Burgdorf

Schützenweg 10, 10.30 Uhr,

5. So./Mo. 10.30 Lobpreisgottesdienst, Ingo Schröder

Tel. 05136-9707971

Celle

Wederweg 41, 10.00 Uhr P. Olaf Mohring

Tel. 05141-48 50 31

und P. Hartmut Stiegler

Tel. 05141-9519155

Isernhagen

Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller

Tel. 05139 - 89 19 98

Langenhagen

Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt

Tel. 73 79 12

Lehrte

Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, P. Martin Kosmalski

Tel. 05132 - 82 43 12

Neustadt a Rbg.

Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne

Tel. 05032 - 31 37

Springe

Jägerallee 4, 10.00 Uhr, P. Evan Schäfer

Tel. 05041 - 77 62 67

Wennigsen

Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, P. Maren Alischöwski

Tel. 05103 - 70 45 79

Wunstorf

Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Günter Kanthak

Tel. 05723 - 81 280

*Arpke**

An der Kirche 2, 10.30 Uhr, Friedemann Bühne

Tel. 05175 - 93 22 87

*Bad Münder**

Schulwall 1a, 10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo

Tel. 05042 - 42 38

*Hillerse**

Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst

Tel. 05373 - 92 08 52

*Wedemark**

Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand

Tel. 05130 - 58 26 84

*Pattensen**

Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker

Tel. 05101 - 18 32

* Brüdergemeinden

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurechtkommen. Telefonische Anmeldung unter: 95 49 888.

Eine spezielle Suchtberatung wird in Neustadt a.Rbge.angeboten. Tel.: 05032 - 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenproblematik bietet das "Neue Land" in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel.: 33611730. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)